

Presseerklärung „Religions for Future“

Am Karfreitag, dem 19.4.2019, fand in Linz ein außergewöhnlicher Klimastreik statt. Unter dem Motto „Religions for Future“ beteiligten sich Vertreter verschiedener Religionen und Konfessionen: Buddhismus, Islam und Christentum, katholische und evangelische Kirche A.B., altkatholische und evangelisch-methodistische Kirche (<https://www.fridaysforfuture.at/events/linz/2019-04-19-13-streik-religions-for-future>). Sowohl die Teilnahme vieler Mitglieder der beteiligten Religionen als auch die Ansprachen der offiziellen VertreterInnen zeigten, dass die Sorge um und das Engagement für die Zukunft des Planeten Erde alle Religionen einen und ihnen auf den Nägeln brennen.

Auch andernorts in Österreich haben sich im ersten Halbjahr 2019 bereits viele Einzelpersonen und Organisationen der Religionsgemeinschaften mit den Fridays for Future solidarisch erklärt. Teilweise haben sie deren Aktivitäten auch tatkräftig unterstützt. Dieses vielfältige Engagement wollen die InitiatorInnen der jetzt publizierten Erklärung „Religions for Future“ (<https://fridaysforfuture.at/initiativen/religions-for-future>) bündeln und verstärken. Sie wollen das Anliegen des Klimaschutzes noch stärker ins Bewusstsein aller glaubenden Menschen bringen und die Stimme der Religionen für den Erhalt des gemeinsamen Hauses der Erde in der Öffentlichkeit laut und deutlich erheben. Zugleich verbinden sie sich im Rahmen der Fridays for Future auch mit jenen Menschen, die keiner Religion angehören, sich aber ebenso für Klimaschutz einsetzen. Die vom Menschen verursachte Erwärmung der Erde ist ein Problem, das alle Menschen betrifft und das nur alle gemeinsam lösen können.

Nach der Veröffentlichung der Erklärung „Religions for Future“ wenden sich die InitiatorInnen im nächsten Schritt an die offiziellen AmtsträgerInnen aller Religionen und ihrer Unterorganisationen (Verbände, Vereine etc.) und bitten diese um ihre Unterschrift. Gleichzeitig sind alle Interessierten eingeladen, diese Erklärung auf www.schoepfung.at ebenfalls zu unterzeichnen. Jede und jeder in Österreich, die oder der sich mit der Erklärung identifizieren kann, ist dazu eingeladen.

Kontakt für Interviews:

Univ.-Prof. Dr. **Michael Rosenberger**, Leiter des Instituts für Moraltheologie an der Katholischen Privatuniversität Linz und Umweltsprecher der Diözese Linz

Dr.ⁱⁿ **Ursula (Fatima) Kowanda-Yassin**, Islamforschung, Schwerpunkte: Muslime in Europa & Islamische Umweltpädagogik